

# Salle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 524.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Wagnispreis für Halle und Querfurt 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Stierstadt.  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Grösste Beilage: Halle'scher  
Kurier (Mittwochabend), 30. Unterhaltungsblatt (Sonntagabend), 30. Mitternachtsblatt.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die Postgebühren eine halbe Mark pro Jahr für Halle u. den Saalgebiet  
20 M., auswärts 30 M. — Befreien am Schluss der redaktionellen Zeile die Zeile 100 M.,  
Eingelassene bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Hausverteilung in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62.  
Telephon 155 u. 158, Redaktionstelephon 1272.  
Verleger: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Donnerstag, 7. November 1912.

Hausverteilung in Berlin: Bernburger Straße 90.  
Telephon Amt Kurirtel Nr. 6290.  
Druck und Verlag von Otto Zietze in Halle a. S.

### Fabrikspionage.

Aus einer gewerbetreibenden Stadt des Westens wird uns eine Zuschrift über Fabrikspionage überandt, die wir im Folgenden gern zum Abdruck bringen:

Durch die Zeitungen ging in jüngerer Zeit eine Notiz, die aus der Industriestadt Ohligs im Rheinland stammte, wonach dort wieder einmal ein Fall von Fabrikspionage entdeckt worden ist. Derartige Fälle haben sich in der letzten Zeit in bedenklichem Maße gehäuft.

Deutscher Fleiß, deutsche Geschäftlichkeit und deutsche Gründlichkeit sind es gewesen, die das Deutsche Reich in den letzten drei Menschenaltern zu einem der ernsthaftesten Konkurrenten auf dem industriellen und gewerblichen Weltmarkt gemacht haben. Es ist nicht verwunderlich, daß wir ob dieser achtunggebietenden wirtschaftlichen Stellung den Neid unserer Nachbarn und Konkurrenten wahrgenommen haben. Ebensovienig, daß man sich alle Mittel und Wege bedient, um uns unsere Stellung streitig zu machen. Daran können wir nichts ändern, das ist das gute Recht der Anderen. Unserer Industrie fällt die Aufgabe zu, im wirtschaftlichen Konkurrenzkampf auf der Hut zu sein und die Güte ihrer Produktion immer mehr zu verbessern. Denn unsere Stellung beruht nur auf unseren Können; das allein hat uns den Weltmarkt erschlossen und gesichert.

Aber mit der Güte unserer Erzeugnisse ist es solange noch nicht getan, als anderen Völkern Gelegenheit geboten wird, unsere Fabrikation und ihre Geheimnisse nachzuahmen. Mit anderen Worten: so lange der deutsche Wohlstand gutmütig genug ist, Ausländern Tür und Tor seiner Industrie zu öffnen, so lange werden sich auch beständige Schwierigkeiten für diese Industrie ergeben. Es heißt ja geradezu eine Prämie auf den Verrat von Fabrikationsgeheimnissen geben, wenn — wie es im jüngsten Falle geschah — ein direkt aus seiner Heimat kommender Ausländer anderthalb Jahre als Ingenieur Tag für Tag den gesamten Betrieb durchwandern kann. Und haben wir nicht schon früher in unglücklichen Fällen das selbe erlebt? Wie wurde die Gutmütigkeit, mit der unsere Industrie Amerikaner, Japaner, Slaven Einblicke in ihre Betriebe, gefolgt? Zurückgeführt in ihre Heimat, gründeten diese ausländischen Besichtigter dort eigene Werke und mit dem, was sie unserer deutschen Industrie abgesehen hatten, machten sie ihr Konkurrenz.

Solche und ähnliche Vorfälle hätten eigentlich schon lange die Veranlassung geben sollen, daß unsere Industrie Ausländern ihre Türen verschloß. Gar nicht zu reden von der Schädigung, die beispielsweise in nationaler Beziehung durch eine Kenntnis der Geheimnisse unserer militärischen Rüstung entstehen kann. In dieser Beziehung braucht ja nur an den Fall des ausländischen Ingenieurs erinnert zu werden, der als Angestellter der Meier Germania-Werke Landesrat betriebe hat. Hier wie in allen anderen Fällen heißt es für unsere Industrie: Augen auf und Türen zu.

In gewissen Kreisen hilft man sich über diese ausländische Inzision, die unsere besten Schätze mit nach Hause trägt, mit einigen Worten hinweg: „Deutsche Gründlichkeit und deutscher Fleiß“ — so sagt man — „können doch nie erreicht werden“. Wie verblende ist doch diese Selbstgefälligkeit! Wenn die Konkurrenz unmöglich gemacht wird, was hilft da aller Fleiß und alle Gründlichkeit? Es sind schwere Gefahren, die da in späterer Zukunft unser deutsches Wirtschaftsleben bedrohen. Und darum sei denen, die es angeht, zugerufen: *Disoite moniti!*

### Frankreich und der Krieg.

Während die französische Regierung diplomatisch für die Erhaltung des Friedens wirkt, sind doch einige Tatsachen festzustellen, die unbedingte Beachtung verdienen. Im Anschluß an eine Konferenz der Departementsdirektion des französischen Generalstabes und Kriegsministeriums unter dem Vorsitz des Kriegsministers, die sich mit den Erfahrungen der diesjährigen großen Manöver beschäftigte und Beschlüsse fällte, die teilweise noch in diesem Jahre durchgeführt werden sollen, um die Schlagfertigkeit der Armee zu erhöhen, hat eine Konferenz des Generalstabes unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Poincaré stattgefunden. Vorher sollten neben den Ministern des Krieges, der Marine und des Meisters der

Chef des Generalstabs der Armee und der Chef des Admiralstabes bei. Der Ministerat beschäftigte sich ohne Zweifel mit militärischen Vorbereitungen. Denn trotz aller Geheimhaltungsverträge ist doch soviel durchgedrungen, daß man unter anderem die Frage der Erhöhung der Militärstärke durch ausgebildete Leute während der Krutzeit vermittelst stufenweiser Einberufung von Reservisten erwoigt. Ferner ist die sofortige Durchführung des noch stehenden Cadereges als dringend notwendig bezeichnet worden. Beachtenswert ist, daß nach jener Sitzung des Ministerats ein Teil der französischen Presse, insbesondere die „France militaire“, mit erneuter Kriegsbegeisterung gegen Deutschland eingestrichelt hat. Es wird hervorgehoben, daß Frankreichs Ausichten für einen etwaigen Krieg mit Deutschland militärisch und militärisch noch niemals so günstig gewesen seien wie gerade jetzt. Es wird darauf hingewiesen, daß durch den Bündnisvertrag Frankreich die numerische Überlegenheit auf seiner Seite habe und daß man in bezug auf Flieger-

dienst, Leistungen der Artillerie, Angriffsluft der Kavallerie, Schulung der Infanterie, Bereitschaft und Qualität der Reiteren Deutschlands überlegen sei. Ohne auf diese, teilweise übertriebenen Aeußerungen einzugehen, muß doch den französischen Stimmen darin Recht gegeben werden, daß die soldatische und bereits im Frieden besser vorbereitete Organisation der Reiterformationen leider auf französischer Seite ist.

Der Deutsche Wehrverein hat auf diese hochbedeutsamen Punkte mehrfach aufmerksam gemacht und muß es immer wieder von neuem tun, denn die Qualität und die Organisation der Reiterformationen wird in nächsten Kriegen eine sehr große Rolle spielen. Es ist jedenfalls die höchste Zeit, die Franzosen des Gedankens der eigenen Überlegenheit zu bezaunen, denn schon Bismarck hat öfters ausgesprochen, daß solche Überlegenheit auf französischer Seite die Vorbedingung der französischen Kriegslust sei.

### Die Schwierigkeiten auf dem Balkan.

Ein gehaltenes und diplomatisch sich behandelndes Europa will auf der Balkanhalbinsel Ordnung schaffen. Etwas Groteskes hat es schon lange nicht gegeben. Nachdem der *status quo* eingeträufelt war, hielt es immer noch, die Mächte seien einig, und jetzt, wo es zu handeln gilt, sieht man wieder nur Rippenentee und Dreißigend sich gegenseitig im Wein stellen. Die Türkei sieht um Frieden und um Hilfe. Frankreich sucht die Ägypten, Österreich erlährt, allein niemals so nichts nach, Rußland und England schweigen verlegen oder boshaft. Was wird daraus werden? Die Nachrichten über die kriegerischen Ereignisse sind gering.

#### Vor den Toren Konstantinopels.

Die Bulgaren haben nach eingegangenen Depeschen Derkos bestet und alle von dort nach Konstantinopel führenden Wasserleitungen abgebrochen. Derkos liegt nur 40 Kilometer von Konstantinopel entfernt, am gleichnamigen See, umseit der Küste des Schwarzen Meeres. Die Wasserleitung ist seinerzeit von einer französischen Gesellschaft gebaut worden.

Nach einer aus türkischen Kreisen kommenden Nachricht aus dem Hauptquartier ist die Nachhut der Türken aus mehreren Stellungen zwischen Tschorlu und Saraj nach äußerst heftigen Widerstand auf Tschataldcha zurückgezogen worden, wobei die Türken größere Verluste erlitten hätten als bei Nis-Burgas.

Die bulgarischen Verfolgungsoperationen in der Hauptarmee gegen die türkische Feldarmee werden trotz der enormen Anspannung in der höchsten Schlacht fortgesetzt. Die Offensive erfolgte, entsprechend der Gruppierung der bulgarischen Hauptarmee in der Schlacht von Nis-Burgas — Bija in zwei Hauptströmungen. Eine südliche Armeegruppe drängte in west-südlicher Richtung über Tschorlu nach, während ein zweiter Vorstoß aus Norden über Saraj und Stranddcha erfolgte. Die südliche Gruppe hat die türkischen Nachstellungen hinter dem West-Vorstoß bei Karatichan und Gelefer sowie hinter dem Ergeneß durch gleichzeitigen Frontalangriff und Umgehung des linken Flügels der Tschorluger-Mittelstöße über den Hauptort gerammt und die Türken in Derkoue hinter Tschorlu geworfen. Das ungeliebte Nachdrängen der Bulgaren scheint neuerlich neuemete Verwirrung unter den türkischen Massen hervorgerufen zu haben, denn trotz der großen Gefahr, durch die bulgarische Vorgruppe in der rechten Flanke umgangen und abgebrochen zu werden, haben starke türkische Kräfte hinter dem Tschorlu neuerdings Stellung genommen, wo sie von den Bulgaren aus den Richtungen Gelefer, Karabatanköj und Mittelstöße angegriffen und nach heftigem Kampf mit großen Verlusten zurückgezogen wurden. Die bulgarische Vorgruppe ist mit starken Kräften im Vorgehen über Saraj begriffen und hat mit dem linken Flügel, etwa 1½ Divisionen, die Höhe von Stranga erreicht. Die weitere Offensive dieses bulgarischen Flügels wird nun mit schwächeren Kräften in südlicher Richtung auf Tcherkesköj und Zentköj erfolgen. Der Hauptteil geht ohne Rücksicht auf die südlich stehenden türkischen Streitkräfte direkt über Stranddcha gegen den Raum zwischen dem Derkossee und Tschataldcha vor, während die südliche Armeegruppe der Bulgaren den Hauptstoß entlang der Bahn und über Zentköj frontal gegen Tschataldcha führt. Die allgemeine Ansicht bei diesem Vorgehen ist, die nicht abgemessenen Teile des türkischen Heeres durch scharfes Nachdrängen noch vor der Tschataldcha-Position zur Schlacht zu stellen und gleichzeitig mit den geschlagenen türkischen Truppen in die Stellung einzudringen. Erst wenn dies nicht gelingt, soll der normale Angriff unter Mitwirkung schwerer Artillerie Platz greifen.

#### Nom serbischen Kriegshauptquartiers.

Das serbische Regierungsbüroang legt dar, daß die militärische Aktion Serbiens in der Haupt- sache beendet sei. Die ganze Position der übrigen verbündeten Armeen lassen die Annahme gerechtfertigt er-

scheinen, daß der Tag, an dem die Verbündeten der Türkei den Frieden diktieren können, schon sehr nahe sei.

#### Was wird aus Albanien?

Nach zuverlässiger Meldung aus Wien scheint man dort entschlossen, die Interessen der habsburgischen Monarchie bei einer neuen Regelung des Verhältnisses auf der Balkanhalbinsel mit aller Energie wahrzunehmen. Es könnte folgsamer sein, sich hierbei in den Kabinetten Europas einer Täuschung hinzugeben. Unannehmbar, einfach indiskutabel wäre für Österreich-Ungarn die Gewerleistung Albanien an Serbien und Österreich-Ungarn unter Umständen verzichten, wenn Serbien seinen mächtigen Nachbarn auf dem andern Ufer der Donau das der Lage entsprechende Entgegenkommen — mindestens durch Abschluß einer Konvention — zeigte, trotzdem man in Wien auf dem Standpunkt steht, daß die Bestimmung des Berliner Kongresses, die den Sandstahl unter türkischer Hoheit stellte, durch die jetzt geschaffene Lage außer Wirkung gesetzt ist. Für Albanien jedoch muß, schon des nationalen Prinzipes wegen, ein mit den berechtigten Interessen Österreich-Ungarns vereinbarer Ausweg gesucht und gefunden werden, — eventuell durch Verleihung einer Autonomie oder Einweisung einer Dynastie. Und so liegt vielleicht der Schlüssel zum Problem des Weltfriedens in der Lösung der Frage: „Was wird aus Albanien?“

#### Weitere bulgarische Erfolge.

Der Kriegserberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem Hauptquartier der bulgarischen Heeresarmee: Es ist eine Teilung des großen Hauptquartiers vorgenommen worden dergestalt, daß das königliche Hauptquartier in Stara Zagora verbleibt, wo von auch die Operationen gegen Adrianopel eingeleitet werden, während das eigentliche Hauptquartier der Feldarmee nach Kirk-Kilisse vorgezogen wurde. Nach dem Fall von Adrianopel soll dann auch die Verlegung des königlichen Hauptquartiers erfolgen.

Ueber die Bewegungen der serbischen Armee wird berichtet: Ein Detachement der 3. Armee ist nach Einnahme von Verlovitich gegen Prizrend vorgegangen. Die Armanen von Ruma, die seinerzeit durchurchbare Grenzstellen eine traurige Verümtheit erlangt hatten, verjagten den serbischen Kolonnen den Eintritt in die Stadt zu verwehren, wurden aber in vierstägigen Kämpfen durch die Serben vollständig vernichtet. Die Führer der Armanen ergaben sich und die Stadthörden von Prizrend wurden sofort durch serbische ersetzt. Die serbischen Truppen wurden getrieben bei ihrer Ankunft in Kaltschani und Verlovitich von der Bevölkerung freudig begrüßt. Die alte Verlovitich hat den serbischen Namen wieder erhalten.

Eine private Meldung aus Belgrad will wissen, daß König Peter nach Beendigung des Krieges zu Gunsten des Kronprinzen abdanken will.

#### Montenegrinische Junitz.

Der montenegrinische Brigadegeneral Lekio, der die Bataillon befehligte, die bei Barbanjold von den Türken angegriffen und niedergemacht wurden, ist auf Befehl von König Nikolaus kurzer Hand ohne jedes gerichtliche Verfahren abhängt worden.

#### Einzelheiten über die Schlacht von Jenidze.

Erst jetzt treffen Einzelheiten über die große Schlacht von Jenidze ein, die am Sonnabend früh begann. Die Türken waren 32000 Mann stark und hatten 26 Geschütze. Sie hatten sich hinter den Wällen von Jenidze gut verhängt. Die griechische Armee marschierte in zwei Kolonnen unter dem Befehl des Kronprinzen Konstantin gegen sie vor. Es entwickelte sich ein mörderischer Kampf. Die Griechen waren gezwungen, den Türken jeden Wall einzeln abzunehmen, da die Türken verzweifelter Widerstand leisteten und schließlich erst unter dem Schnell-

Feuer der griechischen Geschütze die Flucht erzwangen. Die Türken ließen 14 Geschütze und vier Schnellfeuergeschütze auf dem Kampffeld zurück. Eine ganze türkische Kolonne hat sich erbeugt, eine andere wurde umzingelt und teilweise zu Gefangenen gemacht. Das Ziel, in welchem die Schlacht getobt hatte, hat nach Beendigung der Kämpfe einen fürchterlichen Anblick, es war nicht die bestialische Besten der Türken, die allein über 2000 Toten zurückgelassen hatten. Die griechische Armee verfolgte die Türken bis über Agincourt. — Die Einnahme von Saloniki steht unmittelbar bevor. — In den letzten Tagen herrschte auf dem Kriegsschauplatz starke Kälte. Im Abend ist sehr viel Schnee gefallen. Die griechische Armee soll aber alle Anstrengungen ausgezeichnet überstanden haben.

**Die fremden Kriegsschiffe.**

Das deutsche Mittelmeergeschwader hat 3000 Mann Besatzung und rund hundert Geschütze an Bord. Der britische Kreuzer „Weymouth“ ist in der Dardanellen eingelaufen und traf gestern Abend als erstes fremdes Kriegsschiff im Bosporus ein.

**Die Friedensverhandlungen.**

Die Frage, ob Intervention oder Mediation, harzt der Entscheidung. Der Großfürst Nikolai wollte einen Ministerat einberufen, zu dem auch die Vorkämpfer der Wächte eingeladen werden sollten. Diese Absicht wurde jedoch fallen gelassen, denn ein solches Votum wäre mit Unzulänglichkeiten für beide Seiten verbunden gewesen, da die Wächte damit den Boden der Neutralität verlassen hätten, den sie bisher einnahmen. Außerdem hat die Porte versagt, den Vorkämpfern mit dem Interventionen erlassenen Bedingungen an die Hand zu geben, die den Balkanbund als reichere Verhandlungsbasis hätten dienen können. Nach Informationen diplomatischer, zur Triplicente zählender Kreise ist König Ferdinand entschlossen, den Frieden nur in Konstantinopel zu diktieren. Nachher wird er den Großmächten das Recht zu gewissen Korrekturen überlassen.

Das Verhalten des französischen Ministerspräsidenten Boncour gegenüber dem Vermittlungsversuchen der Türkei, d. h. seine sofortige Ablehnung dieses Ertrüdens, würde sich nach Ansicht der Berliner politischen Kreise nur erklären lassen, wenn man annimmt, daß der Botschafter in Paris gestellten türkischen Ertrüdens von dem in Berlin vorgebrachten weitlich verschieden war. Wie an zuständiger Stelle berichtet wird, enthält das an die deutsche Reichsregierung gerichtete Ertrüden der Worte keine Wendung, die seine Abweisung rechtfertigen würde.

Eine Note der „Agence Havas“ teilt mit: Ministerpräsident Boncour gab im Ministerrat Kenntnis von der Antwort Österreich-Ungarns, Deutschlands und Italiens auf die letzte von Frankreich, England und Rußland gemachte Mitteilung. Die Antwort hält den Kontakt mit allen Mächten aufrecht und läßt die Möglichkeit offen für Unterredungen unter befreundenden Bedingungen.

In den Berliner diplomatischen Kreisen erachtet man die Abhandlung des österr. Wiener „Fremdenblattes“ an sich als einen freien kriegerischen Operationen in Albanien vorzunehmen, als einen schonen Schritt der Leiter der österreichisch-ungarischen Politik, dessen Nichtbeachtung die Serben nur wagen könnten, wenn sie entschlossen seien, es als erste Verwicklung mit der Donaumonarchie annehmen zu lassen.

Wie wir von gut unterrichteter Seite erfahren, bildete Albanien den Hauptpunkt der Verhandlungen mit dem italienischen Minister des Aeußeren in Berlin. Es wurden Mittel und Wege erörtert, wie Albanien zu einem selbständigen Fürstentum zu gestalten sei. Vorbedingung einer solchen Gestaltung wäre natürlich eine Einigung zwischen Italien- und Oesterreich-Ungarn; diese soll aber so gut wie erreicht sein. Die Balkanstaaten selbst kommen bei dieser Frage nicht in Betracht. Unter ihrer eigenen Devise: „Der Balkan den Balkanvätern“ hätten sie keine Ursache, sich in die albanische Frage zu mischen. Zu der Meldung, daß die Albanen der Wächte mitteilen, sie hätten sich unter dem Schutz Oesterreich-Ungarns gestellt, bemerkt die römische „Tribuna“, man müßte dagegen entschieden die Verantwortung einlegen, denn diese schafft neue Komplikationen.

Man glaubt, daß der Krieg so gut wie beendet ist und daß die Türkei sich den Friedensbedingungen der Balkanstaaten unterwerfen wird, daß hingegen die Neuordnung der Balkanverhältnisse die Eingriffe der Wächte noch auf eine harte Probe stellen wird. Den größten Sympathien würde auch die adriatische Lösung begegnen, doch erwartet man Widerstand gegen solche von Oesterreich und England. Die maßgebenden Mächte bestimmen ein Eintreten Italiens für eine umfangreiche und endgültige Friedensstellung der Balkanländer, was nach ihrer Ansicht auch an besten einen definitiven Ausgleich der österreichischen und italienischen Interessen jenseits der Adria ermöglichen würde. Das Mißtrauen gegen Oesterreichs Absichten ist noch nicht geschwunden.

In Bukarest hört man, daß die russische Regierung einen neuen Vorschlag Boncour's erhalten habe, binnen kurzer Zeit eine Konferenz der europäischen Mächte einzuberufen. Rußland habe diesen Vorschlag angenommen und dabei gefordert, daß auch Rumänien an dieser Konferenz teilnehme.

**Deutsches Reich.**

Die II. Steuerreformkommission des Abgeordnetenhauses trat gestern in die zweite Sitzung des Entwurfs eines Gesetzes über die Veränderung des Einkommensteuergesetzes und der Ertragssteuererhebung ein. Zu Beginn der Sitzung erklärte der Finanzminister, die Staatsregierung lege den größten Wert auf die Beschleunigung des Gesetzes. Das System der Steuerzuschläge könne man weiter bestehen lassen. Ein fortschrittlicher Antrag, die Staatsregierung zu erlauben, der Kommission die Berichte und Beschlüsse der Unterausschüsse zu übermitteln, wurde abgelehnt. In der Diskussion zu § 1 Nr. 11 (Einkommenpflicht der Ausländer) führte ein konservatives Mitglied über die Steuerpflicht der Beamten im Ausland aus, ihre Befreiung von der Besteuerung sei unangenehm, deshalb beantragte er die Erhebung der Steuer. Der Antrag fand in der Abstimmung eine geringe Mehrheit.

Generalprobe und Feuerbestattung. Die Generalprobe für den Regimentsfest soll grundsätzlich die Militärkapelle der 5. Artillerie-Regiment in die Schlachtlinie einmarschieren und das königliche Konjunktur erweist, eine allgemeine Anweisung an die Geistlichen ergehen zu lassen, durch welche die kirchliche Mitwirkung bei Feuerbestattungen einheitlich geregelt wird. Für die Trauerfeier zu Feuerbestattungen soll den Geistlichen eine geeignete Form zur amtlichen Anwendung empfohlen werden, um diese Form wirksam zu gestalten.

Besuch in der Berliner Kommandantur. Der Kommandant von Berlin, Generalleutnant v. General a la suite von Weich, der den Prinzen Heinrich von Preußen zur Besichtigung des Kaisers von Japan nach Tokio begleitete, wird jetzt, nach seiner Rückkehr, von seinem Posten entbunden und statt des Generals der Infanterie Freiherrn von Webern, der in den nächsten Tagen seinen Abschied, zum Chef der Landwehrkammerlei ernannt werden. Man nimmt in militärischen Kreisen nach wie vor an, daß der Kommandeur der I. Garde-Kavallerie-Brigade Generalmajor Graf von Moeder, ein fünfziger Kommandant von Berlin anzutreten wird.

Die angelegentlich Verlobung des Erbprinzen Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Olga von Rußland-Schwiz mit 2. Juni d. B. der jüngsten Tochter des Herzogs von Cumberland, wird in Abrede gestellt.

Im Interesse der Jugendpflege hat der Kultusminister den Regierungspräsidenten folgenden Erlaß zugestellt: „Wie aus dem Wortlaut der Anlage zu meinem Rundschreiben vom 3. Juli d. J. hervorgeht, befaßt sich die im Interesse der Jugendpflege gedachte Jahresspreizung auf deutschen Eisenbahnen nicht auf die schulentlassene männliche Jugend. Diese Jugendpflicht soll vielmehr in gleicher Weise auch der schulentlassenen weiblichen Jugend ausgedehnt werden, soweit sie Vereinigungen angeht, die im Sinne meines Rundschreibens vom 18. Januar 1911 wirken. Für diejenigen auf vaterländischem Boden stehenden Vereinigungen zur Pflege der schulentlassenen Jugend, die bereits den nach Maßgabe des Erlasses vom 18. Januar 1911 geschlossenen Jugendvereinigungen angeschlossen sind, ist bereits die Eintragung auf der besonderen Weise und von der gleichen Stelle auszuführen wie für die betreffenden Vereinigungen zur Pflege der schulentlassenen männlichen Jugend. Den an die Jugendpflege-Organisationen noch nicht angeschlossenen Vereinigungen für die schulentlassene weibliche Jugend ist zu empfehlen, diesen Anschluß möglichst bald zu bewirken, um die Eintragung für Jugendpflicht nicht verhandelt wird, wird der Anschluß einstufteln an den zuständigen Kreis- oder Bezirksausführer zu erfolgen haben. Ich ersuche ergebenst, die Beteiligten hiervon umgehend in Kenntnis zu setzen. Dabei bemerke ich, daß es angebracht erscheint, allen in Frage kommenden Jugendvereinigungen die für die Ausführung der Bestimmungen zuständige Stelle genau bekannt zu geben.“

Der sächsische Landesfiskus hat zu den Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung auf Erträgen dem Ministerium des Aeußeren einen längeren Bericht erstattet, der zum Schluß die Überzeugung ausdrückt, daß mit je mehr der Wahrheitsgehalt in nächster Zeit ein verstärktes Angebot von Fleisch liefern und ein beträchtlicher Preisfall zu erwarten ist.

Der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften sendet uns nachfolgende Erklärung: „In zahlreichen Blättern der politischen Presse wurde vor einiger Zeit die Ansicht kundgegeben, daß sich aus Anlaß der neuerlichen Entwicklung der Geschäftsbearbeitungen der Reichsgenossenschaftsverband ein grundsätzlicher Wandel in den bisherigen Anschauungen des Reichsverbands über die gesamte Ausgestaltung der Kreditorganisation im landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen vollziehen und eine Umschau ist unzutreffend. Der Reichsverband als solcher hat seinen Anlaß genommen, seine feierlichen Auslassungen in dieser Frage abzuändern.“

Die Vermögensverhältnisse des politischen Schulvereins. Um der politischen Genossenschaft begreiflich zu machen, wie stark der Fortschritt des politischen Schulvereins gefährdet erscheint, ist im Anhang ein vom Reichsverband für die Jugendpflege der Hauptverband den Geschäftsstellen für 1910/11 veröffentlichtes herabgesetzt, daß die Ausgaben 2187 235 und die Einnahmen nur 1614 735 Kronen betragen, so daß ein Pfeilbetrag von 572 500 Kronen von der gesamten politischen Genossenschaft gedeckt werden muß, wenn der Verein weiter bestehen soll.

**Der Reichstag für 1913.**

Die einzelnen Reichstagsmitglieder sind eifrig damit beschäftigt, ihre voraussichtlichen Ausgaben für das Etatsjahr 1913 aufzuzeichnen und ihre Forderungen an den Reichsstaat in bestimmte Zahlen zu fassen. Demnach wird die allgemeine Haushaltsrechnung des Reiches für den kurzen Zeitraum zum Abschluß gebracht werden. Die Nachrichten, die im Anschluß an diese Etatsarbeiten von einer Spannung zwischen dem Staatssekretär des Reichsministeriums v. Tirpitz und dem Reichsstaatsrat Künz zu erzählen lauten, sind gänzlich unbegründet. Der Etat wird dem Reichstag, nach nicht gleich vorgelaget werden. Es werden aber bereits in nächster Zeit Stützpunkte aus den wichtigsten Etatsposten offiziell veröffentlicht werden. Der Etat selbst wird in den ersten Tagen des Dezembers den Reichstagen vorgelegt werden. Im Reichstagsjahr soll noch vor den Weihnachtsferien die erste Lesung des Etats stattfinden. Sie wird etwa acht Tage in Anspruch nehmen und auf die Möglichkeit der Einbringung von Änderungen und Verbesserungen zu streifen. Herr v. Bethmann-Hollweg wird dabei Gelegenheit haben, sich eingehend über den Balkan-Krieg zu äußern, dessen Schlußakt bis dahin ja vorübergegangen ist.

**Das Kammergericht über den Schutz der Landbesitzer gegen Verunreinigung durch Klämsle.**

Das Kammergericht hat in früheren Entscheidungen, bei denen es sich um den Schutz der Landwirtschaft gegen Verunreinigung durch Klämsle handelte, die Bestimmungen auf Grund der in Betracht kommenden gesetzlichen Bestimmungen aufzulassen und daß die Bestimmung darüber, ob und wodurch eine Landbesitzer verunreinigt werden, den Regierungspräsidenten anheimzugeben sei. Wie uns mitgeteilt wird, hat das Kammergericht diese Grundsätze jetzt geändert. Es hat entschieden, daß es möglich sei, gegen die Entscheidungen der Regierungspräsidenten die Gerichte anzurufen. Von einer Verunreinigung der Landbesitzer könne nur in solchen Fällen gesprochen werden, wo es sich um die Aufstellung und Anbringung unschöner Klämsle und -Wider in wirtschaftlich landwirtschaftliche Schädigungen ausgeprägten Gegenden handele. Es können dafür besonders Gassen, Gassen, Verengungen und Landbesitzer längs der Eisenbahn in Frage, die wirtschaftlich landwirtschaftliche Schädigungen aufweisen und deren Wirkung durch Klämsle in unschöner Weise beeinträchtigt wird. In solchen Fällen dagegen und in dem Geländebereich kann von einer Verunreinigung der Landbesitzer im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen nicht gesprochen werden. Aus diesem Grunde muß es möglich sein, gegen die Auffassung der Aufsichtsbehörde in geteilteren Fällen Einspruch zu erheben.

**Eine Novelle zur Gewerbeordnung.**

Dem Bundesrat wird demnächst eine Novelle zur Gewerbeordnung zugehen, die sich auf die Paragraphen 32 und 33 bezieht. Die Vorlage wird in zwei Teile zerfallen. Erstens soll die Bestimmung, nach der

Schauspielunternehmungen der Erlaubnis bedürfen, auch auf die kinematographischen Vorstellungen zu beziehen. Die reichsgesetzliche Regelung ertrifft sich also lediglich auf eine Einführung der Konzeptionspflicht. Gänzlich unberührt bleibt die Frage der Zensur, die weiterhin Sache der Landesregierungen verbleibt. Der zweite Teil der Novelle wird sich auf den Betrieb von Gattmischungen mit weiblicher Bedienung beziehen. Dieser Gattmischungsbericht soll jedoch nicht einer reichsgesetzlichen Regelung unterstellt werden, sondern es sollen die Bundesregierungen ermächtigt werden, für Gattmischungen mit weiblicher Bedienung besondere Vorschriften zu erlassen. Diese Form der Regelung trägt der großen Verschiedenheit Rechnung, die in Bezug auf die weibliche Bedienung in Schaustellungen zwischen Süddeutschland und den übrigen Teilen des Reiches besteht. Die Novelle wird als Antrag Preußens jedenfalls schon sehr bald dem Bundesrat beschickt. Und da dort die Beratungen kaum lange Zeit in Anspruch nehmen dürften, wird die Vorlage auch bald an den Reichstag gelangen. In dieser Novelle kommt der Grundgedanke der Reichsregierung zum Ausdruck, Änderungen der Gewerbeordnung, über die allgemeines Einverständnis besteht, durch Sondergesetze vorzunehmen, anstatt sie mit anderen noch unrichtigen Fragen gemeinsam zum Gegenstand gesetzgeberischer Maßnahmen zu machen, wodurch schon mehrfach die Erledigung solcher Änderungen, denen Schwierigkeiten nicht mehr entgegenstehen, verzögert worden ist.

**Ausland.**

**Die Erzherzogin von Mexiko erkrankt?**

Die Gerüchte von der Erkrankung der 73jährigen Erzherzogin Charlotte von Mexiko, die bei Brüßel lebenden Witwe des unglücklichen Kaisers Maximilian von Mexiko, der, wie bekannt, am 19. Juni 1867 in Queretaro erschossen wurde, werden von dem mexikanischen Blatt die „Menschen“ bestätigt. Die Erzherzogin soll sich ziemlich vollkommen wohl befinden.

**Unruhen in Liberia.**

Nach Privatmitteilungen sind in Liberia bedenkliche Anzeichen zu sehen. Einige europäische Kaufleute sind gezwungen worden, ihre Geschäfte zu schließen. Andere Kaufleute sind gezwungen worden, ihren Besitz zu veräußern. Das Leben vieler Europäer wird als gefährdet betrachtet.

**Zur amerikanischen Präsidentenwahl.**

Wählen, der in verschiedenen Staaten mit großer Mehrheit gewählt wurde, kann nach vor dem endgültigen Wahlschluss mit Sicherheit als Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerikas betrachtet werden. Die Wahlen haben alle bisherigen Methoden geschlagen. Niemand ist das Interesse des amerikanischen Volkes an den Wahlen so groß gewesen und niemals war die Beteiligung der Wähler eine so zahlreiche wie diesmal. Die bis jetzt vorliegenden Stimmen, die noch nicht endgültig sind, lassen erkennen, daß 10 Millionen Wähler ihre Stimme abgegeben haben, darunter befinden sich aus 500 000 weibliche Wähler aus den sechs weiblichen Staaten, in denen die Frauen das gleiche Wahlrecht besitzen wie die Männer. Aus der letzten Zusammenkunft geht hervor, daß 3 Millionen Stimmen übermäßig sind, während Roosevelt und Taft so gut wie gar nicht zur Geltung kamen. Der New-Yorker Korrespondent des „Matin“ hatte gestern Abend noch eine längere Unterredung mit dem neugewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten, Woodrow Wilson, der dem Journalisten über sein Programm folgende Äußerung gab: „Der Weg der demokratischen Partei, die mich zu ihrem Hauptträger gewählt hat, entspricht dem tiefsten Bedürfnis des amerikanischen Volkempfindens, das den Wunsch hat, sich von der Trauer der Trübsal zu befreien. Für uns handelt es sich jetzt darum, die Vereinigten Staaten aus der eisernen Umfassung der Trübsal, die der Entwürdigung des amerikanischen Handels im Weltmarkt, loszumachen. Diese Hoffnung ist die Hauptsache der Wähler ihrer Stimme geleitet. Die republikanische Partei war seit langen Jahren von den Großkapitalisten abhängig, die die Lage aus vorteilhaftester für ihre Privatinteressen auszuformen verstanden haben. Das konnte so natürlich nicht weitergehen. In unserem Lande wird es niemals zu einer totalen Reform kommen, bevor nicht die Plutokratie zertrümmert ist. Um diese Plutokratie abzubauen zu können, muß man sie an ihrer empfindlichsten Stelle treffen, und das ist der Zolltarif. Dies ist die hauptsächlichste Aufgabe, die wir in der nächsten Zeit zu lösen haben werden.“ — „New-York Herald“ veröffentlicht heute einen Leitartikel über die Präsidentenwahlen, der mit folgendem Satze beginnt: „Der demokratische Wahlsieg ist der König der Tiere. Er hat den Ehrgeiz in die Wildnis verjagt und den menschlichen Elefanten von der Erdoberfläche verschwunden lassen.“

**Die Luftschiffahrt.**

Der Kaiser und der Deutsche Luftflottenverein. Auf das Telegramm an den Kaiser von den Ergebnissen der Tagung des Deutschen Luftflottenvereins in Kassel gina folgende Antwort ein:

Seine Majestät der Kaiser und König lassen dem Deutschen Luftflottenverein für die Meldung von dem Beschlusse der Mitgliederunterkunft bestens danken. Seine Majestät wünschen den Bestrebungen des Vereins guten Erfolg und hoffen, daß die Erkenntnis der Wichtigkeit der Luftschiffahrt, auch auf dem Gebiete der Luftschiffahrt, tatkräftig voranzuschreiten, in immer weitere Kreise bringt zum Segen und Schutz des deutschen Vaterlandes. Auf Allerhöchster Befehl der Weichme Reichsminister, Graf von Walentin.

Internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege finden am 7. November statt. Es steigen Drachen, bemalte oder unbemalte Ballone in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Führer eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Besoldung, wenn er der freien Ballon beiseitegehen Wegung gemäß den Ballon und die Instrumente sorgfältig hütet und an die angegebene Adresse fotografisch Nachrichten sendet.

**Anfall bei einer Ballon-Übung.**

Als bei Toul der Militärflotten „Adjutant Vincenz“ in seinen Schuppen zurückgebracht werden sollte, rief der Wind die Soldaten, die die Stelle hielten, um. Der Ballon hob sich, wobei ein Sergeant an Lenkri hängen blieb. Die Piloten ließen den Ballon wieder niedergehen, bis er der Erde nahe war und der Sergeant abpringen konnte. Er brach sich die Arme. Zwei andere Soldaten wurden leicht verletzt. Als der Sergeant dann in den Schuppen ostrakt wurde, brach die Schraube und die Hülle zerbrach.



# Walhalla-Theater.

Das wunderbare Varieté-Programm!  
Gastspiel des unbücherrlichen rheinischen Burlesken-Komikers

## Joseph Weinreiss.

Der Beste seines Genres! Barsteins erfolgreichster Konkurrent.  
„Erste gefallener Engel“ heisst der erste grosse Schläger.

**Captain Bill Jenkins-Kompagnie.**  
Willy Meibryck. | La Gitana. | Der Kinematograph.

**?? Gastspiel Miss Annie Milles ??**  
Scott Bros Verblüffendes akrob. Potpourri.  
Looping the Loop. Grösste Sensation.

Anfang 8 Uhr. Tageskasse v. 10—1/2 u. 4—6 Uhr. Gewöhnliche Preise.

# Passage-Theater

Halle a. S.: Lichtspielhaus Leipzigerstr. 88.  
grösste u. vornehmste Lichtbildbühne am Platz, ca. 1000 Personen fassend.

Ab Mittwoch, den 6. November 1912:  
**Programm-Wechsel.**

Neben einer reichhaltigen Serie von hervorragenden Darbietungen gelangt das **grosse Sensations-Drama**  
**Die Revolutions-Hochzeit,**  
aus Portugals jüngster Vergangenheit,  
zur Vorführung.

Beginn der Vorführungen um 4 Uhr nachmittags.  
Beginn des Abend-Programms um 7 Uhr.

**Voranzeige.**  
Ab **Sonntag, den 9. Novbr. er.,** gelangt das grosse Schauspiel von **Urban Gad**  
**Wenn die Maske fällt**  
zur Vorführung. Die Direktion.

**Thaliafestsaal: Montag, 11. Novbr. 1912, abds. 8 Uhr**

# II. Symphonie-Konzert

des Halleschen Stadttheater-Orchesters.

Veranstalter: Geheimer Hofrat **Max Richards.**  
Musikalischer Leiter: **Carl Ohnesorg.**  
Gesang: Königl. Kammer Sängerin

## Margarethe Siems (Bresden).

Programm: **Beethoven:** Symphonie Nr. 7 in A-dur.  
**Rich. Strauss:** Zwei Gesänge (Die heiligen drei Könige, Wiegenlied) mit Begleitung des Orch. —  
**Cornelius:** Ouvertüre „Barbie de Bagdad“.  
**Donizetti:** Grosse Arie der Lucia aus „Lucia di Lammermoor“ (Walmans-Arie). — **Sinzigaglia:**  
„Piemonte“-Suite für grosses Orchester (zum ersten Male).

Eintrittskarten zu 4.10, 3.10, 2.10 und 1.55 Mk. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**  
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1190.

# „Zum Würzburger“

am Hallmarkt, dem Polizeieinbände gegenüber, Fernsprecher 87.

## Schlachtfest.

Sodachungsstoll Ludwig Riese.

# Gasthaus „Stadt Bernburg“

Frankenstrasse 12.  
Morgen Donnerstag, den 7. November.

## Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet **Wilh. Schröter.**

# Feurich-Flügel, -Pianos,

vollkommenste Tonfülle.

Alleinvertreter für Halle a. S. und Umgegend:  
**B. Döll,**  
Grosse Ulrichstrasse Nr. 33.

**Brot Schneidemaschine „Marta“**  
— ob weich — — ob hart —  
schneidet jedes Brot  
Kleinschmiden 5.  
Fennspr. 181.

**Hempelmann & Krause,**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Ketzken, Halle a. S. Telefon 158.

# Kostüme-Sammet.

Garantie-Qualitäten. Unempfindlich gegen Druck und Nässe.

Meter 5.50 M., 6.00 M., 7.00 M.,  
8.00 M., 10.00 M.

Billige Velvets für Blusen und Kleidchen Mtr. von 1.20 an.

Reste von gutem Cöper-Velvet ganz besonders wohlfeil.

## Seidenhaus Georg Schwarzenberger,

Halle a. S. Gr. Steinstrasse 88.  
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

# Reinigung von Ball- und Gesellschafts-Kleidern

in feinsten Ausführung.

Ellaufräge liefert schnellstens.

## Färberei K. Mauersberger.

in Halle 8 eigene Läden.

# Radikal-Verkauf

wegen Aufgabe des Ladens

## Schürzen

bedeutend ermässigte Preise.

Gust. Liebermann, Bernburger Strasse 30.

**Stadttheater in Halle a. S.**  
Donnerstag, d. 7. Nov. 1912  
61. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.  
Benefiz-Vorstellung anlässlich des 25jähr. Bühnenjubiläums von **Albert Friedrich.**  
**Nordische Heerfahrt.**  
Schauspiel in 4 Aufzügen von Henrik Ibsen. Aus dem Norwegischen von M. von Koch.  
Spielleitung: **Walter Sieg.**

Personen:  
Landsobmann in Island . . . . . H. Friedrich.  
Sigurd der Starke, Gefolgsmann . . . . . Hans Hoyer.  
Gunnar, reicher Bauer auf Selgeland in Norwegen . . . . . Fabrianbach.  
Thorolf, Dermulf's jüngerer Sohn . . . . . Rud. Nieß.  
Dagun, Dermulf's Tochter . . . . . Hella Welden.  
Sjördis, seine Pflege-tochter . . . . . H. Möstberg.  
Kare, ein Bauer . . . . . Otto Petri-ogil.  
Ein Greis . . . . . E. v. Weber.  
Anzahl . . . . . Schmeltinga.  
Hans Genes. . . . . W. Straube.  
G. Hammes. . . . . Hob. Walden.  
Dermulf's sechs Söhne . . . . . Otto Arahl.  
H. Meinel.  
Mathieken.

Dermulf und Sigurd's Mannen, Skäie, Anführer, Wägen, Gesährte.  
Nacht den 1. u. 2. Akt längerer Pausen.  
Aufführung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ende 10 1/2 Uhr. 10529

**Freitag, den 8. Novbr. 1912**  
62. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.  
**Der stiegende Holländer.**

**Im Weinhaus Probstost**  
reichhaltige Auswahl  
ausserordentl. Zellulose  
zu kleinen Preisen.  
Sonntags Diner- u. Souper-Musik.

**Auswärtige Theater.**  
Leipzig.  
Neues Theater: Donnerstag: Der Schwärmer; Freitag: Derodes und Marionette.  
Operetten-Theater: Donnerstag: Der liebe Bauer. — Freitag: Der tolle Soldat.  
Magdeburg.  
Stadt-Theater: Donnerstag: Stella maris. — Freitag: Die Hebermann.  
Weimar.  
Hof-Theater: Donnerstag: Hebermann.  
Erfurt.  
Stadt-Theater: Donnerstag: Kleiner Arica. — Freitag: Nidela.  
Hilfenburg.  
Hof-Theater: Freitag: Napoleon und die Frauen.

**Althee-Bonbons,**  
von vorzüglicher Wirkung gegen Husten und Heiserkeit.  
A-Paket 50 u. 25 Pfg. empfiehlt  
**Joh. Mittlacher,** Poststrasse 11.

# Saarausfall und Kopfschuppen



Hat sich **Dr. Falles Birken-Baarwasser** seit Jahrzehnten ausgezeichnet bewährt. Man wolle zunächst den Kopf mit Dralles Kopfpilzpulver „Kopfrein“ (20 Pfg.), welches infolge seiner eigenartigen Zusammenlegung Schwitz und Staub sofort auflöst und entfernt. Darauf befeuchte man die **Kopfhaut** mit **Dr. Falles Birkenwasser** (1.85 und 3.70) und **massiere sie nach jeder Richtung eingehend mit den Fingern.** Bei trockenem, sprödem Haar reibe man noch der Behandlung mit Birkenwasser die Kopfhaut und das Haar mit Dralles Birken-Brillantine ein (0.80 und 1.—), die dem Haar einen schönen natürlichen Glanz verleiht.

Die kleine Mühe dieser Behandlung (wöchentlich 1—2 mal) wird sich reichlich lohnen, denn sie verhindert den Saarausfall, regt den Haarwuchs kräftig an und verhindert die Schuppenbildung. Letzte und Publikationen haben sich häufig anerkennend über die Wirkung von Dr. Falles Birken-Baarwasser ausgesprochen. Verlangen Sie kosten- und portofrei Guteachtenbrochüre von der Firma Georg Falles, Hamburg-Altona.

Zu haben in allen Parfümerie-, Drogerie- und Dekor-Geschäften, sowie in Apotheken.

**Späteste Auszeichnung Grand Prix**  
auf folgenden Welt-Ausstellungen:  
St. Louis 1904 — Mailand 1906 — Brüssel 1910  
Turin 1911. — Int. Hygiene-Ausst. Dresden 1911.

# Preussischer Beamtenverein (Pr. B. V.)

Am 11. November d. J. abends 8 1/2 Uhr findet in der „Saalchloßbränerel“ ein

## musikalischer Abend

statt, an dem die Gesangspädagogin Konserfsängerin Annil Meiling sowie die Herren Duernlinger van Horst, Stavelmeier Elsmann, Gellourmas Mathias und ein Violinist mitwirken werden.  
Programme zu 20 Pfg. ab Montag in den Verkaufsstellen des Beamten-Konsumvereins und an der Abendtaste zu haben. Garderobebewang (10 Pfg.).  
Der Vorstand.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß für die Vereinsmitglieder zum Besuche der **Giechbahn auf der Biergarten** Eintrittskarten zu bedeutend ermässigten Preisen gegen Vorkasse der Mitglieds-karte in der **Dietz'schen Konfiserie, Mühlweg**, zu haben sind. Ausgabe der Karten zu ermässigten Preisen erfolgt nur im Monat November. (6119)

**Hallischer Kunstverein.**  
Ausstellungsräume: **Salzgrafenstrasse 2 II**  
über der Volkshalle am Hallmarkt.  
Ab 3. November 1912:  
Ausstellung von Gemälden u. Zeichnungen  
von Prof. Ludwig von Hofmann-Weimar.  
Geöffnet täglich 11—5 Uhr.  
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pfg. (6118)

Montag, den 11. November, 1/9 1/2 Uhr  
im „Neumarkt-Schützenhaus“, Sala 41.  
große öffentliche **Sittlichkeitsversammlung.**  
„Eine ernste Ehefrau“  
„Wichtige Erziehungsfragen“  
Einberufen von Dr. Weber-Blanchard, Prof. Dr. Brunner-Berlin, Generaldirektor Bohn-Büdingen, Pfarrer Wohlhart-Brandenburg a. D., Konfessionsrat Josephson. (6009)  
Eintritt frei — nur für Erwachsene.

# Apollo-Theater.

Gastspiel des Oberbav. Bauerntrupps  
Spieleitung: Michael Demg aus Tegernice.

Heute, Mittwoch, 6. Nov. abds. 8 Uhr:  
**„Der Gelgenmacher von Miffenwald“**  
Dorfkomödie in 3 Aufzügen von L. Ganghofer. (0590)  
Morgen Donnerstag, den 7. Nov., am 2. Abete:  
**„Magdalena“**, ein Volkslied in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.  
Die hiesige Premiere am 5. Nov. war ein Sensationserfolg!

# Zoo.

Donnerstag, 7. November, abends 8 Uhr  
**Gesellschafts-Abend.**  
Konserz vom **Stadttheater-Orchester**  
(Kapellmeister Alfred Elsmann) unter Mitwirkung des Herrn **Kammerjäger Rudolph** vom hiesigen Stadttheater.  
Eintrittspreis 75 Pfg. im Besonderen (Kostspielige Ausb.)  
Lungen Rothan und Koch 40 Pfg. für Dauer-, Abonments-, Besuchs- u. Besondere (ausgegebenes Programm 20 Pfg.) obligatorisch. (0591)

# Friedrich Kohl's Restaurant

„Zum Schüttheiss“, Königstrasse 1.  
Morgen Donnerstag, den 7. d. Ms. Schlachtfest. Von 4 Uhr Mittags bis 10 Uhr Abends. Fleisch, Abends, 30 Pfg. u. dir. Wurst. Hierzu ladet freundlichst ein August Müller.

# Optische Waren

preiswert und gut.  
**Doppelocus-Gläser**  
für Nähe und Ferne  
zu Originalpreisen.  
**Otto Unbekannt**  
Gr. Ulrichstrasse 1a.

# Sianos

auch auf bequeme Teilzahlungen

## Ritter

Pianoforte-Fabrik  
Appetit anregend. Magen stärkend. Verdauung fördernd.  
sind meine



Gesetzlich geschützt.

Alleiniger Fabrikant **Ottomar Brehmer.**  
Einzelverkauf:  
Leipzig, Gr. Strasse 43  
und wo Plakate auszuhängen.

# „Langnese“- und „Leibniz“-Biskuits

empfehltestens Feins aus Original-Rezepten (5202)  
**Carl Boeck,** Marktplatz 1, Turm  
und Leipzigstrasse 61/2.  
Mit 2 Weiligen.





Kaufung Bloß. Kap. Geld 4 Proz. und darunter. Bei der See-  
talfahrt nach Ost für fünf Tage und bis Ende November er-  
höht. Privatkontingent 4% Proz.

### Berliner Produktendefe.

Berlin, 6. November. (Eigener Drahtbericht.)

Die besseren politischen Meldungen veranlassen ein Getreide-  
markt eine stärkere Ermutigung. Weizen und Hafer belaufen  
sich auf 1.4, und in Roggen belaufen sich die Weizenrückgänge auf 2.4, und  
trotzdem die infidiblen Zufuhren sehr gering waren. Weizen  
folgt ruhig. Roggen mußte auf Mehlresten nachgeben. Weizen  
folgt.

Schlußkurse.		
Waren:	Wagen:	Galer:
Enden: matt.	Enden: matt.	Enden: ruhig.
Dez. 1897 25 A.	Dez. 1897 75 A.	Dez. 1897 25 A.
Jan. 1898 21,75 A.	Jan. 1898 70 A.	Jan. 1898 25 A.
April 1898 21,75 A.	April 1898 70 A.	April 1898 25 A.
Wagen:		
Enden: ruhig.	Enden: schwächer.	Enden: ruhig.
Dez. 1897 10 A.	Dez. 1897 10 A.	Dez. 1897 10 A.
Jan. 1898 10 A.	Jan. 1898 10 A.	Jan. 1898 10 A.
April 1898 10 A.	April 1898 10 A.	April 1898 10 A.

### zette Draht- und Fernsprechnachrichten.

#### Vom Kriegshauptquartier.

Athen, 6. Nov. Die griechischen Verluste in der Schlacht  
bei Nizide sind 6 Offiziere und 145 Soldaten tot, 33 Offiziere  
und 739 Soldaten verwundet. Die Verluste des  
Feindes sind sehr groß. Die Türken haben ihre  
Zustellungen am Bardar ausgegeben. General Caponbarkis  
meldet aus Kila: Der Kampf bei Angli dauerte gestern  
den ganzen Tag. Die griechischen Verluste sind gering; ein  
Sauptmann ist gefallen.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Botenboten haben darum  
erhalten, einem zweiten Panzerkreuzer die Durch-  
fahrt durch die Dardanellen zu gestatten.

Wien, 6. Nov. Der deutsche Kreuzer  
"Götha" ist hier angekommen und hat einige Stunden  
im Hafen vor Anker gelegen, um sich zu verproviantieren.  
Dann ist er wieder in See gegangen, wie es heißt, nach  
Wien.

Konstantinopel, 6. Nov. Der Thronfolger ist hier-  
her zurückgekehrt.  
Konstantinopel, 6. Nov. Aus den Mitteilungen der  
hierher zurückgekehrten Kriegserberichterstatter und Militärattachés  
läßt sich heute aus dem Verlauf der Schlacht bei  
Nizide Folgendes entnehmen: Die türkischen Truppen  
sind in der Nacht im vollendendsten Grade niederge-  
gangen war, rüdten die türkischen Truppen, die fast sechs Tage  
lang unter Brotmangel gelitten hatten, in Unordnung ab. Die  
bulgarischen Truppen stießen auch auf diesem Flügel nicht nach.  
Es wird berichtet, daß die Bulgaren wegen der vollkommen ge-  
lungenen Wege kaum vor zwei Wochen die neue Verteidigungslinie

der Türken werden angreifen können. Die Stellung bei Nizide  
sollte, was sich eine größere Zahl neuer Divisionen befindet, sei  
unter den jetzigen Umständen kaum zu nehmen. Es komme nur  
darauf an, daß die Verteidigung sich endlich durchgeführt werde.  
Neben, 6. Nov. Nach einer Meldung aus Athen brach  
zwischen den Italiern und Griechen ein Streit darüber aus,  
ob die Stadt übergeben werden solle oder nicht. Der Kommandant  
weigerte sich auf befehlige und beging Selbstmord, um nicht  
nachgeben zu müssen.

Konstantinopel, 6. Nov. Nach Mitteilungen der Wörte  
ist die Blockade der bulgarischen Häfen vorläufig aufgehoben worden.

Konstantinopel, 6. Nov. Die Regierung bereitet  
einen kräftigen Widerstand auf der Ispahalscha-  
Linie vor. Es sind Verstärkungen abgegangen, um die  
Truppen zu ermüden. Denselben Zweck verfolgt auch  
die Entsendung von Mlenas zur Front. Wie der "Atem-  
dar" meldet, hat der Kommandant der Truppen heute be-  
zogen. Eine amtliche Bestätigung liegt nicht vor.

Belgrad, 6. Nov. (Munichische Meldung.) Die serbi-  
schen Truppen haben gestern Krilev befreit.

Konstantinopel, 6. Nov. Der Sultan hat gestern  
nachmittag die Verwunden im Hospital Nizide besuch-  
t und ihnen Trost ausgesprochen. — Der französi-  
sche Botenbote hatte gestern, während im Mini-  
sterium die Möglichkeit der Einstellung der Feindselig-  
keiten erörtert wurde, eine Unterredung mit dem  
Minister des Auswärtigen.

Wilhelmshafen, 6. Nov. Der Panzerkreuzer  
"Göben" hat heute vormittag die Anreise an-  
getreten.

Des Prinzen Heinrich Rückzug aus Japan.  
Neues Aachen, 6. Nov. Prinz und Prinzessin  
Heinrich, die heute vormittag auf dem Schloßlichen Bahnhof  
in Berlin eingetroffen waren, sind im Automobil im  
Neuen Palais angekommen.

Armeechef für Generalleutnant v. Windheim.

Berlin, 6. Nov. Eine kaiserliche Kabinetts-  
order vom 4. d. Mts. bestimmt, daß sämtliche Offi-  
ziere der Kavallerie für den verstorbenen General-  
leutnant v. Windheim drei Tage Trauer anzulegen  
haben.

Stiftungen und Ernennungen.

Greiz, 6. Nov. Aus Anlaß des 75-jährigen Be-  
stehens der großen Textilarfirma Friedrich  
Arnold in Greiz haben die Anhaber 100 000 Mark  
für die Arbeiterunterstützung und weitere 100 000  
Mark für die Stadt Greiz gestiftet. Der eine Anhaber,

Kommerzienrat Paul Arnold, der Präsident der  
Greizer Handelskammer, wurde zum Geheimen Kom-  
merzienrat und der andere Anhaber, Ferdinand  
Germann Arnold, zum Kommerzienrat er-  
nannt.

### Zusammenbruch einer Sportplatzgesellschaft.

Ghemis, 6. Nov. Die Sportplatzgesellschaft  
Ghemis, der auch die große Madrenbahn sowie die  
Ausstellungshalle auf dem Sportplatz Alford gehört,  
hat, wie die "Allgem. Ztg." erörtert, ihre Zahlungen  
eingestellt. Das Gesellschaftskapital betrug ursprüng-  
lich 80 000 Mark und wurde nach und nach erhöht bis auf  
328 000 Mark, um später auf 205 000 Mark reduziert zu  
werden. Außerdem wurden 100 000 Mark Anteilsscheine  
ausgegeben. Die Hauptbeteiligten sind die Kleinfabrikanten  
der Gegend. Die Ursache des Zusammenbruchs dürfte in  
den schlechten Witterungsverhältnissen des letzten Sommers  
zu suchen sein, welche die Abhaltung sportlicher Veranstal-  
tungen erschwereten.

### Die japanische Anleihe.

London, 6. Nov. Die "Times" meldet aus Peking vom  
5. November: Wäcker Crisp hat der chinesischen Regierung  
mitgeteilt, daß er infolge der Balkankrise keine weitere  
R Mittel bereitstellen könne. Der Finanzminister hat  
heute auch die Sechsmachtgruppe zwecks Wiederaufnahme  
der Unterredung über die Anleihe offiziell angegangen.

### Muschelkreuzer Selbstmord.

Paris, 6. Nov. Am 2. d. Mts. wurde der Baron  
Gedalia, ehemaliger Sekretär des verstorbenen Herzogs  
von Hellene, in seiner Wohnung erhängt aufge-  
funden. Er hinterließ einen Zettel, auf dem die Worte  
standen: "Töte mich am 1. November um 3 Uhr 40 Min.  
nachmittags." Die Nachforschungen haben ergeben, daß er  
den Selbstmord erst am Abend des 2. November verübt hat.  
Er soll am Abend des 31. Oktober, um im Bois de Boulogne  
die Prostituierte Juliette Souabine ermordet wurde, von  
einer Freundin der Letzteren in Gesellschaft der Ermordeten  
gehen worden sein, und zwar gegen 7 1/2 Uhr, der Stunde  
des Mordes. Die Mordtat ereignete sich in Paris großes  
Aufsehen.

### Was habe ich Weißhacht??

Ein erstes Grammo-grammophon, ein eingebauter Holzschränker,  
ein Rekonstruirtes Musikwerk mit Metall-Vorlagen: Ganz  
unter 300 Mark kommen Sie, wenn Sie die große Ausstattung  
der über 50 Jahre bestehenden Firma Gustav Uhlig,  
unter Leipzig, H. u. K. G. in Anspruch nehmen. Jedem  
eigentlich sich nach eigenen Gefallen und Übergang sich von  
neuem und Konstruktions-Blatt. Bestellen kostenlos  
Gust. Uhlig, Halle. Generalbetrieb d. ersten Grammo-Instrumente

## Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Filiale Halle a. S.) Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

### Kursnotierungen der Berliner Börse vom 6. November, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechselkurse.		
Frankfurt 100	100	100
London 100	100	100
Paris 100	100	100
Brüssel 100	100	100
Amsterdam 100	100	100
Hamburg 100	100	100
Konstantinopel 100	100	100
Wien 100	100	100
Madrid 100	100	100
Lissabon 100	100	100
Porto 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo 100	100	100
Oporto 100	100	100
Lisbon 100	100	100
Madrid 100	100	100
Barcelona 100	100	100
Valencia 100	100	100
Malaga 100	100	100
Sevilla 100	100	100
Granada 100	100	100
Cadix 100	100	100
Bilbao 100	100	100
Vigo		





Der Deutsche Bund zur Bekämpfung der Frauenemanzipation,

Der in diesem Jahre erst gegründet wurde und sich seitdem unter der... der in diesem Jahre erst gegründet wurde und sich seitdem unter der... der in diesem Jahre erst gegründet wurde und sich seitdem unter der...

Frau Prof. Daniels und Frau Dr. Kuntel. Die erste der angeführten Damen betrat... Frau Prof. Daniels und Frau Dr. Kuntel. Die erste der angeführten Damen betrat...

Die übrigen Rednerinnen sprachen kurzweg für den neuen Bund... Die übrigen Rednerinnen sprachen kurzweg für den neuen Bund...

Graf Rebenloß kam in seinem Schlussworte auf einige Punkte näher zurück... Graf Rebenloß kam in seinem Schlussworte auf einige Punkte näher zurück...

Im Herrenhaus berufen. Seine Majestät der König haben nach dem... Im Herrenhaus berufen. Seine Majestät der König haben nach dem...

Unfalls-Chronik. Am Herrensitz eines Gutsbesitzers in Schlothheim wurde der sechs Jahre alte Sohn... Unfalls-Chronik. Am Herrensitz eines Gutsbesitzers in Schlothheim wurde der sechs Jahre alte Sohn...

Ammerdorf, 5. Nov. (Ausbildung von Jugendfliegern). Zur Ausbildung von Leitern der Jugendpflege in... Ammerdorf, 5. Nov. (Ausbildung von Jugendfliegern). Zur Ausbildung von Leitern der Jugendpflege in...

Erfurt, 6. Nov. (Zur Zahlung der Kirchensteuer). Die Kirchenscheine... Erfurt, 6. Nov. (Zur Zahlung der Kirchensteuer). Die Kirchenscheine...

Wernigerode, 5. Nov. (Die Gemeindeverwaltung). Die Gemeindeverwaltung... Wernigerode, 5. Nov. (Die Gemeindeverwaltung). Die Gemeindeverwaltung...

Liebsitz, 5. Nov. (Musikfestliche). Der hiesige Musikverein... Liebsitz, 5. Nov. (Musikfestliche). Der hiesige Musikverein...

Stahlfurt, 5. Nov. (Städtisches). In der heutigen Stadtvorversammlung... Stahlfurt, 5. Nov. (Städtisches). In der heutigen Stadtvorversammlung...

senen Krankenhausbürgern von den Stadtvorordneten zur Kenntnis... senen Krankenhausbürgern von den Stadtvorordneten zur Kenntnis...

Wagburg, 5. Nov. (Erfahrenes Paratoffel). Selbst morderber... Wagburg, 5. Nov. (Erfahrenes Paratoffel). Selbst morderber...

Erfurt, 6. Nov. (Zur Zahlung der Kirchensteuer). Die Kirchenscheine... Erfurt, 6. Nov. (Zur Zahlung der Kirchensteuer). Die Kirchenscheine...

Wernigerode, 5. Nov. (Die Gemeindeverwaltung). Die Gemeindeverwaltung... Wernigerode, 5. Nov. (Die Gemeindeverwaltung). Die Gemeindeverwaltung...

Liebsitz, 5. Nov. (Musikfestliche). Der hiesige Musikverein... Liebsitz, 5. Nov. (Musikfestliche). Der hiesige Musikverein...

Stahlfurt, 5. Nov. (Städtisches). In der heutigen Stadtvorversammlung... Stahlfurt, 5. Nov. (Städtisches). In der heutigen Stadtvorversammlung...

Personalanachrichten. Berichten wurde: dem Provinzialrat a. D. Karl... Berichten wurde: dem Provinzialrat a. D. Karl...

Anerkannt beste Sektmarken: Schloss Vaux Special. Preis inkl. Steuer Mk. 4.25. Schloss Vaux Handicap. Preis inkl. Steuer Mk. 4.75.

Bezug durch den Welnhandel, eventl. vom Generaldepot der Champagner-Kellerei Schloss Vaux bei Metz, Berlin, Lindowstr. 24.

Nach allgemeinem Urteil sind MAGG'S Suppen die besten!



Allein echt mit dem Namen MAGG und der Schutzmarke „Kreuzstern“.



**Ausschreibung.**

Die Lieferung der Wintermauerungssteine, Sandstrich-Handarbeit, glatten Vertikalsteine und Reibsteinen zum Mauerbau der Weidener Hofmauer...  
Salle a. S. den 5. Nov. 1912.  
Die Baukommission.

**Ausschreibung.**

Die Lieferung u. Verlegung von Glasfenstern zum Neubau der Weidener Hofmauer...  
Salle a. S. den 5. Nov. 1912.  
Die Baukommission.

**Ausschreibung.**

An dem Bauverfahren über das Verändern des Kaufmanns Fritz Brüde in Straßa 170...  
Salle a. S. den 1. Nov. 1912.  
Der Gerichtsvorsteher des Kantons Amtserichte, Abt. 7.

**Ausschreibung.**

Die Lieferung von Holz zum Bau einer Scheune...  
Salle a. S. den 1. Nov. 1912.  
Der Gerichtsvorsteher des Kantons Amtserichte, Abt. 7.

**Leipziger Spritfabrik.**

Die Aktionäre obiger Gesellschaft werden hiermit zur Teilnahme an der am Sonntag, den 30. November d. J., vormittags 10 Uhr im Saale des Hotel „Palmbaum“, Leipzig, Gerberstraße 3, stattfindenden neunzehnten ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Das Veranlassungslosal wird um 10 Uhr eröffnet, die Einmündungsschlüsse pünktlich 10 1/2 Uhr geschlossen. Nach § 15 der Statuten haben sich die Teilnehmer beim Eintritt durch Vorzeigung ihrer Aktien oder Depositionsscheine, in welchen von den Behörden, von einem Notar, von der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, oder von der Deutschen Bank, Filiale Leipzig, die Sinterlegung der Aktien mit Angabe der Summen bescheinigt wird, begeben, die Aktien bei der Veranlassung der Legitimierung und zur Generalversammlung nur die Depositionsscheine mitzubringen.

- 1. Geschäftsbericht, Bilanz und Rechenschaftsrechnung über die Verwendung des Reingewinnes.
2. Entlassung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
3. Wahl von drei Mitgliedern des Aufsichtsrates.
4. Wahl einer Dividendenkommission gemäß § 16 der Statuten.

**Leipziger Spritfabrik.**

Der Aufsichtsrat. E. Mayer, Vorsitzender.

21818

**Schraplauer Kalkwerke,** Aktiengesellschaft. — Schraplau (Mansf. Seckreis) — Telefon Amt Oberrolligen a. See Nr. 3 — empfehlen zu billigsten Tagespreisen: la. Thüringer Stückkalk, la. gemahlener Stückkalk, la. Körnerkalk, la. kohlsaurer Kalk, la. Kalkmergel. Staubkalk. Muster u. Preise zu Diensten. Größte Leistungsfähigkeit. Prima Referenzen.

**Hochherrschaftliche Villa** im Norden der Stadt, herrliche Lage, sehr preiswert zu verkaufen. Großer Vor- u. Hintergarten, ca. 1200 qm groß. Genügend Platz f. Pferdehalt. Autosgarage, Einfahrt etc. Preis 110.000 Mk. Näb. unt. B. G. 6847 d. Rudolf Mosse, Halle.

**Zeldbahnen, Abraum- u. Anfahrtsgeleise,** Kasten- und Mutterkipper, Förderwagen. Wierich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S. Telefon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673.

**Zuckerrübensamen = Futterrübensamen** — alle Sorten — (6042) garantiert 1912er deutsche Ernte faust und saßt die höchsten Zuckergehalte. **Otto Just, Aschersleben.** Fernsprecher 59. Telegramm-Adresse: „SamenJust“.

Ein Gut b. Gerbstedt, gut beb., ca. 37 Morgen, leb. u. tot, zum best. b. Börsen, zum best. b. Börsen, 40 Morgen, leb. u. tot, zum best. b. Börsen, 105 Morgen, meist beb. etc. sind durch mich sofort veräußert. Näheres bes. Bes. b. Gerbstedt, 3. 11. Fernsprecher 3173.

**Kauf Landwirtschaft** bis zu ab. v. d. h. 300000 Mk. Einbeirat. nicht ausgeübt. Offert. unt. Z. r. 9022 an die Exped. d. Bl.

30 Stück meist jüngere, jedoch auch ältere, belg. Arbeitspferde verkauft sofort preiswert direkt aus dem Betriebe. **Gebr. Gortzen & Co., Dresden 17.**

**12 Stück Horden- u. Berliner Bierwagen,** darunter 1 Halbhaube 1 Selbstfabrik u. 11 Horden mit Selbstfabrik in Berlin. Preis 1200 Mk. durch Gebr. Apt. Dresden 7.

**Drei 4-söllige Leiterwagen** billig zu verkaufen. **Loesche & Co., Dresden 17.**

**Alle Sorten Felle** tauchen Gebr. Dangelwitz, Dresden 17.

**Schnitzel,** gut abgewerkelt, verkauft eine in Halle d. Provinz b. Gerbstedt. Preis 200 Mk. durch mich sofort veräußert. Näheres bes. Bes. b. Gerbstedt, 3. 11. Fernsprecher 3173.

**VI. Bullen-Prämierung und 36. Zuchtvieh-Auktion** des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Rindes in der Provinz Sachsen. Am Donnerstag, den 14. November 1912, findet in der neubauten Viehhalle am Bahnhof zu Stendal vorm. 8 Uhr die VI. Ausstellung u. Prämierung von Zuchtvieh, nachmittags 2 Uhr die 36. Zuchtviehauktion statt.

Zur Prämierung sind 80 Tiere angemeldet. Zur Versteigerung gelangen ca. 70 Stullen im Alter von 12-30 Monaten und ca. 15 tragende und gebohrte Kühe. Günstige Herren sehen unter obligatorischer Kontrolle des Landesviehsteuerverwalters. Katalog verbleibt bis Schlußtag in Halle a. S., Reichstr. 7. Der Katalog erliegt auf den Ausstellungen der D. V. G. in Berlin 1906, Leipzig 1909 und Hamburg 1910 auf insgesamt 133 ausgeschaltete Tiere 148 Briefe, bei denen 22 Siegerpreise und 48 erste Preise.

**Badetzer Schweine** Domäne Badetz b. Zorbst i. A. Fernsprecher: Zorbst No. 71. Bestand durchschnittlich 400 Schweine darunter 130 Zuchtsauen. Spezialität: Ferkel und Läufer zur Mast. Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freien! Billige Preise. Jede Anfrage wird gern beantwortet. **Züchter E. Braune,** Herzoglicher Amtmann.

**Der Verband für die Züchtung des Simmentaler Rindes in der Provinz Sachsen** übernimmt jederzeit kostenlose Vermittlung von erstklassigem Zuchtvieh. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des obigen Verbandes Halle a. S., Katicienstr. 7.

**Einige gut erhaltene gebrauchte Schreibrmaschinen** preiswert zu verkaufen. 10029 Albert Osterwald, Rathausstr. 8, 9.

**Waschgefäße,** neuverb. billigst. **Zander,** Große Mühlstr. 12.

**Anteilige Bekanntmachungen** für den **Wahlkreis**. Seite 1 u. 2, 7. November 1912. Seite a. S., den 7. November 1912.

**Bekanntmachung.** Die Herren Stimmvolontäre sollen die Stimmzettel bei der letzten Stimmabgabe, welche bis zum 7. November 1912, 12 Uhr mittags, in der Stimmkabine des Wahllokals im Rathaus zu Halle a. S., den 7. November 1912, 12 Uhr mittags, abgeben. **Der Stimmvolontäre** der Geringschmittion des Wahlkreises. **Bekanntmachung.** Die Herren Stimmvolontäre sollen die Stimmzettel bei der letzten Stimmabgabe, welche bis zum 7. November 1912, 12 Uhr mittags, in der Stimmkabine des Wahllokals im Rathaus zu Halle a. S., den 7. November 1912, 12 Uhr mittags, abgeben. **Der Stimmvolontäre** der Geringschmittion des Wahlkreises. **Bekanntmachung.** Die Herren Stimmvolontäre sollen die Stimmzettel bei der letzten Stimmabgabe, welche bis zum 7. November 1912, 12 Uhr mittags, in der Stimmkabine des Wahllokals im Rathaus zu Halle a. S., den 7. November 1912, 12 Uhr mittags, abgeben. **Der Stimmvolontäre** der Geringschmittion des Wahlkreises.

**Bekanntmachung.** Die Herren Stimmvolontäre sollen die Stimmzettel bei der letzten Stimmabgabe, welche bis zum 7. November 1912, 12 Uhr mittags, in der Stimmkabine des Wahllokals im Rathaus zu Halle a. S., den 7. November 1912, 12 Uhr mittags, abgeben. **Der Stimmvolontäre** der Geringschmittion des Wahlkreises.

